

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Donnerstag, 14. August 1952

Blatt 1263

Jetzt ist es zu viel:

Wiener Wasserversorgung kritisch!
=====

14. August (RK) Vor kurzem erst konnten die Wiener Wasserwerke mit Stolz melden, daß trotz dem heißen Wetter die Versorgung mit Trinkwasser ohne Schwierigkeiten bewältigt werden kann. Nun ist die Hitze aber doch zu viel geworden, und damit ist auch die Versorgungslage in ein kritisches Stadium getreten. Wie die Wasserwerke mitteilen, ist durch die unverantwortliche Wasserverschwendung besonders in den Abendstunden bereits am 13. August der Druck im Versorgungsnetz derart gesunken, daß ausgedehnte Gebiete unserer Stadt stundenlang ohne Wasser geblieben sind. Die Bevölkerung wird daher dringend aufgefordert, den Wasserverbrauch auf das äußerste einzuschränken und vor allem das Bespritzen von Gartenanlagen aller Art mit Schläuchen und Berieselungsanlagen einzustellen. Der Wiener Magistrat wird, wenn seine Mahnung nichts nützt, gezwungen sein, eine Kundmachung über die Einschränkung des Wasserverbrauches zu erlassen, in der entsprechende Strafen für Wasserverschwender vorgesehen sind.

Pferdemarkt vom 12. August
=====

14. August (RK) Aufgetrieben wurden 118 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 94 verkauft, als Nutztiere 2, unverkauft blieben 22. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 8, Niederösterreich 53, Oberösterreich 17, Burgenland 5, Steiermark 17, Kärnten 10, Salzburg 8.

In der Kontumazanlage wurden 30 Pferde (Jugo) aufgetrieben.

Die letzten 46 Meter

=====

Der Alsbachkanal wird noch heuer fertiggestellt

14. August (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, wird noch vor Einbruch des Winters das letzte Baulos des Alsbachkanals fertiggestellt sein. Bis zu diesem Zeitpunkt hofft die Magistratsabteilung für Kanalisation den 46 m langen Bauabschnitt Markthalle - Fuchsthallergasse für den Verkehr freigeben zu können. Mit dem Umbau dieses letzten Abschnittes wird wieder eine Folge der nachlässigen Bauweise des vergangenen Jahrhunderts beseitigt sein. Auch die Benutzer der Straßenbahnlinie 5 werden sich freuen; mit der unliebsamen Unterbrechung dieser Strecke wird es endgültig vorbei sein.

Der Alsbach wurde bekanntlich nach der großen Überschwemmung im Jahr 1830 und der darauffolgenden Choleraepidemie auf Anordnung der damaligen Regierung eingedeckt. Das Gewölbe, das sich über den Kanal spannte, war sehr flach und etwa 8 m breit. Diese große Spannweite und das außerordentlich schlechte Baumaterial, das beim Bau verwendet wurde, zeigten später ihre Nachteile. So mußte im Jahre 1939 ein Verkehrsverbot für Fuhrwerke von mehr als 10 t für die Alserbachstraße erlassen werden. Die Straßenbahn konnte nur mit leichtesten Wagen fahren. Dazu kam noch, daß die Überdeckung des alten Gewölbes nur etwa 1 m betragen hat, wodurch die von den Verkehrsmitteln erzeugten Stöße fast unmittelbar auf die Ziegelgewölbe einwirkten. Sollte es also nicht zu einer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder gar zu einem Unglück von unabsehbarem Ausmaß kommen, so mußte der Alsbachkanal eine neue Eindeckung erhalten.

Mit dem ersten Baulos bei der Einmündung in den Donaukanal wurde im Herbst 1947 begonnen. In jedem Herbst wurde dann eine weitere Strecke des 851 m langen Bauprojektes in Angriff genommen. Anstatt der alten, acht Meter breiten Wasserrinne wurden nun zwei Profile mit je 4 m Spannweite und 2,2 m Höhe errichtet. Da während der Bauzeit der Alsbachkanal natürlich nicht umgeleitet oder abgesperrt werden konnte, erwies sich das Doppelprofil besonders vorteilhaft. Es ermöglichte, das Wasser immer nur über eine Bauhälfte zu leiten.

Bis jetzt konnte jedes der fünf Baulose, unter der Leitung

von Senatsrat Ing.Dr. Stadler, planmäßig fertiggestellt werden. Man hofft, daß auch die Durchführung des letzten Bauabschnittes, der rund 1 Million Schilling kosten wird, durch kein Elementarereignis verzögert wird. Die Bauleitung wird diesmal besonders schwierige Aufgaben zu bewältigen haben, weil wenige Meter oberhalb der Markthalle der Währinger Bach in den Alsbach einmündet.

Die von der Stadtverwaltung für dieses große Projekt zur Verfügung gestellten Mittel waren enorm: ein Meter des neu eingewölbten Alsbachkanals kostete durchschnittlich etwa 15.000 Schilling.

Ab Montag:

Linie 38 und 39 zur Börse

=====

14. August (RK) Ab Montag, den 18. August, wird auf die Dauer des Kanalbaues in der Alserbachstraße der Straßenbahnverkehr mit folgenden Änderungen geführt:

Die Linie 5 Volksprater - Mariahilfer Straße wird in der Nußdorfer Straße zwischen der Markthalle in der Alserbachstraße und der Bleichergasse unterbrochen. Die Linie 31/5 wird von Floridsdorf, Am Spitz nur bis Alserbachstraße, Nußdorfer Straße (statt Skodagasse) geführt. Die Linie 40 wird gekürzt und mit der Linie 37 vereinigt, als Linie 37/40 zwischen Türkenschanzpark und Hohe Warte über Währinger Gürtel betrieben. Die Linien 38 und 39 werden ab Nußdorfer Straße statt über die Währinger Straße über Alserbachstraße - Liechtensteinstraße zum Börseplatz geführt.

Ferkelmarkt vom 13. August

=====

14. August (RK) Aufgebracht wurden 218 Ferkel, von denen 146 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 150 S, 6 Wochen 226 S, 7 Wochen 259 S, 8 Wochen 280 S, 10 Wochen 305 S, 12 Wochen 375 S.

Der Marktbetrieb war sehr rege.

Schweine-Nachmarkt vom 14. August

=====

14. August (RK) Gesamtauftrieb: 218 inländische Fleischschweine, verkauft wurde alles. Kontumazanlage, Gesamtauftrieb: 54 inländische Fleischschweine. Bei flottem Marktverkehr wurden die auf den Markt gebrachten Schweine rasch abverkauft.

Rinder-Nachmarkt vom 14. August

=====

14. August (RK) Gesamtauftrieb Inland: 1 Ochse, 19 Stiere, 19 Kühe, Summe 39. Verkauft wurden: 1 Ochse, 18 Stiere, 7 Kühe, Summe 26. Unverkauft blieben: 1 Stier, 12 Kühe, Summe 13. Die unverkauften Tiere wurden der Kontumazanlage überstellt. Marktverkehr flau.

Weidner Markt vom 14. August

=====

14. August (RK) 19 Rindervierteln, 152 Stück Kälber, 49 Stück Schweine, 5 Rehe.

Da hört sich der Spaß auf:Lausbubenstreiche im Donaukanal
=====

14. August (RK) In letzter Zeit haben sich bei den Badenden im Donaukanal Sitten eingebürgert, die nichts mehr mit dem "goldenen Wiener Humor" zu tun haben. Ein Teil der dort Badenden, und durchaus nicht immer die Jugendlichen, vergnügt sich damit, die Passagiere der Rundfahrtschiffe mit Wasser anzuspritzen. Nicht genug damit, werden oft auch Steine oder Grasbüschel oder gar Glasscherben und sonstiger Unrat auf die Schiffe geworfen, wie sich die Vertreter der Wiener Presse bei einer Rundfahrt heute nachmittag selbst überzeugen konnten. Abgesehen davon, daß sich bei solchen Lausbubenstreichen der Spaß aufhört, gefährden sich die Schwimmer durch die Annäherung an die Schiffe selbst. Allzu leicht kann ein Unfall geschehen, wenn die Badenden der Schiffschraube zu nahe kommen.

An und für sich ist nach der Donaukanalverordnung seit dem Jahre 1927 das Baden im Donaukanal verboten; darunter wird auch das bloße Sonnenbaden an den Uferböschungen verstanden. Trotzdem hat man bisher die Badenden im Donaukanal toleriert, um unbemittelten Kreisen nicht das harmlose Vergnügen zu rauben. Auch das Anschwimmen von Schiffen ist nach der Flußschiffahrtsverordnung aus dem Jahre 1937 strengstens untersagt.

Wenn aber diese Rowdymethoden, die durchaus nichts mehr mit unschuldigem Vergnügen und sportlicher Betätigung und Erholung zu tun haben, weiter angewendet werden, wird es unumgänglich sein, auf die Einhaltung des Badeverbotes streng zu achten. Jedenfalls wird schon jetzt die Polizei ihre Organe anweisen, gegen diesen Unfug strengstens vorzugehen. Man denkt auch daran Kriminalbeamte in Zivil einzusetzen, die sich unauffällig unter die Badenden mischen werden.